- „Wachstum“ ist das Schlagwort der gegenwärtigen politischen Diskussion. Das „Schülerlabor Geisteswissenschaften“ hat sich daher in einer eigenen Staffel um eine wirtschaftswissenschaftliche Erkundung des Begriffs bemüht: Seit wann gibt es diese Kategorie in der Volkswirtschaftslehre – und warum? Wie lässt sich Wachstum mathematisch beschreiben, wie lässt es sich messen? Warum ist es im heutigen System erforderlich, dass die Wirtschaft immer weiter wächst? In Klassenraum-Experimenten gingen die Teilnehmer klassischen verhaltensökonomischen Dilemmata nach und wurden damit zugleich selbst Gegenstand empirischer Wirtschaftsforschung (Herbst 2012).

DIDAKTISCHES KONZEPT

Das Angebot des „Schülerlabors Geisteswissenschaften“ richtet sich vornehmlich an Leistungskurse der betreffenden Fächer und versteht sich als Komplement zum schulischen Unterricht. Es nimmt wo möglich Bezug auf Inhalte der Rahmenlehrpläne, ohne diese jedoch vollständig abzubilden. Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern beim Übergang zur Universität Orientierung und Entscheidungshilfe zu bieten: für oder gegen ein geisteswissenschaftliches Studium. Damit der Besuch des Schülerlabors keine einmalige Attraktion bleibt, sondern nachhaltig in den schulischen Alltag hineinwirken kann, führt die Akademie in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) Fortbildungen für Lehrkräfte und Multiplikatoren durch. Sie stellen das „Schülerlabor Geisteswissenschaften“ als schulischen Lernort vor und informieren über spezifische Inhalte einzelner Veranstaltungsreihen.

ORGANISATORISCHES

Veranstaltungsort ist in der Regel das Hauptgebäude der Akademie am Gendarmenmarkt in Berlin-Mitte. Pro Jahr werden zwei neue Veranstaltungsstaffeln entwickelt, eine im Frühjahr und eine im Herbst. Die Einladungen ergehen etwa einen Monat vor Beginn der Staffeln per E-Mail und Briefpost an die entsprechenden Fachbereiche der Gymnasien und Sekundarschulen in Berlin und Brandenburg. Da die Termine des „Schülerlabors Geisteswissenschaften“ schnell ausgebucht sind, ist eine frühzeitige Anmeldung erforderlich. Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften ist eine Fach- und Ländergrenzen überschreitende Vereinigung herausragender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit über 300-jähriger Tradition. 78 Nobelpreisträger prägen ihre Geschichte.

Als größte außeruniversitäre geisteswissenschaftliche Forschungseinrichtung in der Region Berlin-Brandenburg sichert und erschließt sie kulturelles Erbe, forscht und berät zu gesellschaftlichen Zukunftsfragen und bietet ein Forum für den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Der Hauptsitz der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften befindet sich am Berliner Gendarmenmarkt.

angenehme gestaltung | Illustration: Julia Friese

Weitere Informationen:
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Schülerlabor Geisteswissenschaften

Dr. Yvonne Pauly
Koordinatorin
030/20370-372
pauly@bbaw.de

Janine Altmann
Studentische Mitarbeiterin
030/20370-383
schuelerlabor-studmb@bbaw.de

www.bbaw.de/AuS/Schuelerlabor

SCHÜLERLABOR GEISTESWISSENSCHAFTEN

Ein Projekt der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Akademie und Schule“

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

KURZ VORGESTELLT

Das „Schülerlabor Geisteswissenschaften“ ist ein Ort der Begegnung. Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften gibt jungen Menschen dort die Gelegenheit, sich die faszinierende Welt der modernen Geisteswissenschaften zu erschließen, und zwar – die Bezeichnung „Labor“ verrät es bereits – auf dem Weg der Praxis, durch eigenes Forschen und Erproben. Für einen Schultag kommen sie gemeinsam mit ihren Lehrern in die Akademie, wo ihnen vielfältige Schätze in Gestalt von Sammlungen, Archiven und Spezialbibliotheken zur Verfügung stehen, und lernen die Arbeit eines Historikers oder einer Literaturwissenschaftlerin kennen. Begleitet und unterstützt werden sie dabei von aktiven Forscherinnen und Forschern. Dies stellt nicht nur die Wahrung fachlicher Standards sicher, sondern schafft auch Gelegenheit für persönliche Kontakte, die für die Entwicklung wissenschaftlichen Interesses oft von ausschlaggebender Bedeutung sind.

SCHÜLERLABOR GEISTESWISSENSCHAFTEN

EIN PROJEKT DER
INTERDISZIPLINÄREN ARBEITSGRUPPE
„AKADEMIE UND SCHULE“

DAS ERSTE SCHÜLERLABOR FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

Das „Schülerlabor Geisteswissenschaften“ wurde 2007 ins Leben gerufen und stellte zu dieser Zeit bundesweit ein Novum dar. Bis dahin waren Schülerlabore ausschließlich aus den Natur- und Technikwissenschaften bekannt, in den Geisteswissenschaften fehlte dagegen ein Format, das interessierten Schülerinnen und Schülern und angehenden Studenten einen konkreten Einblick in die Berufsfelder von Geisteswissenschaftlern erlaubte. Umso begeisterter wurde das Angebot der Akademie angenommen: Inzwischen haben mehr als 3000 Jugendliche, vor allem von Gymnasien in Berlin und Brandenburg, das „Schülerlabor Geisteswissenschaften“ besucht. Und auch über die Region hinaus ist das Beispiel der Akademie nicht ohne Wirkung geblieben. Universitäten und Forschungseinrichtungen in anderen Bundesländern haben ebenfalls geisteswissenschaftliche Schülerlabore gegründet; weitere sind im Entstehen begriffen.

THEMEN UND KOOPERATIONSPARTNER

Das „Schülerlabor Geisteswissenschaften“ deckt das Spektrum der einschlägigen Disziplinen in vollem Umfang ab: von der Klassischen Philologie bis zur Mediävistik, von der Rechtsphilosophie bis zur Hermeneutik des Korans. Die Workshops knüpfen zumeist an Vorhaben der Akademie an und finden in Zusammenarbeit mit ihnen statt, darüber hinaus kooperieren wir mit externen Partnern wie den Berliner Universitäten und Max-Planck-Instituten, der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz oder dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin). Bearbeitet werden im „Schülerlabor Geisteswissenschaften“ stets „echte“, ergebnisoffene Probleme, häufig auch mit Bezug zu den aktuellen Tätigkeitsschwerpunkten der beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Foto: DIW Berlin

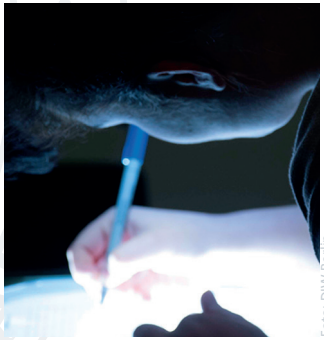
Foto: DIW Berlin

Foto: DIW Berlin

Hier einige Beispiele aus dem Programm der letzten Jahre:

- Wie entsteht ein Wörterbuch? An der Akademie werden zur Zeit mehrere solcher Nachschlagewerke erarbeitet. Im Zentrum eines Workshops stand die Neubearbeitung des noch von den Brüdern Grimm begonnenen „Deutschen Wörterbuches“, des größten historischen Wörterbuches der deutschen Sprache. Anhand von Wörtern der B-Strecke wie „Bagel“ oder „Baggern“ machten sich die Teilnehmer mit den Aufgaben eines Lexikographen vertraut: von der Sichtung und Auswertung der historischen Wortbelege bis zur Niederschrift des gegliederten Artikels (Frühjahr 2007).

- Eine Workshop-Reihe in Zusammenarbeit mit dem „Corpus Inscriptionum Latinarum“ der Akademie widmete sich einer geheimnisvollen Textsorte: dem Epitaph. Römische Grabsteine enthüllen dem kundigen Leser in wenigen Kürzeln den gesamten Werdegang des Verstorbenen, Herkunft, sozialen Status, Persönlichkeit, besondere Verdienste. Am Beispiel eines der berühmtesten antiken Grabmäler, dem sog. Caelius-Stein, erschlossen sich die Schüler auch die eher handwerklichen Aspekte der epigraphischen Arbeit wie etwa die Beschreibung des Fundorts sowie die Vermessung und Dokumentation des Objekts mittels Abklatsch oder Zeichnung (Frühjahr 2011).